

# Pressemitteilung

---



Datum: 01. April 2015

lfd. Nummer 08/2015

Kontakt: **Andrea Behre**  
Regionsabgeordnete für den Wahlbereich  
Hannover-Nordwest (Hainholz, Stöcken,  
Marienwerder, Vinnhorst, Vahrenheide,  
Burg, Leinhausen, Sahlkamp, Bothfeld,  
Hannover-Süd)  
Stellv. Fraktionsvorsitzende und  
jugendpolitische Sprecherin

Mobil: 01577-3984458



**Michaela Michalowitz**  
Regionsabgeordnete für den Wahlbereich  
Hannover-Südwest (Nordstadt,  
Herrenhausen, Davenstedt, Badenstedt,  
Bornum, Mühlenberg, Wettbergen, Ahlem)  
Sozialpolitische Sprecherin und  
stellv. Regionspräsidentin

Mobil: 0170-434 4470

## **CDU fordert: Kapazitäten der Geburtskliniken realistisch planen!**

„Nach der kurzfristig angekündigten Schließung der Geburtshilfe des Nordstadtkrankenhauses befürchten wir in der nahen Zukunft ein akutes Versorgungsproblem für Schwangere in Hannover“, erklärt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und jugendpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion Region Hannover, Andrea Behre. „Schließlich haben sich in der Vergangenheit nicht nur die Notaufnahmen der Kliniken bei der Regionsleitstelle abgemeldet sondern auch Kreißsäle. Bereits jetzt beklagen die Geburtshäuser in Hannover eine gestiegene Auslastung.“ Und auch die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover rechnet mit jährlich steigenden Geburtenraten. „Woher sollen die Kapazitäten genommen werden, ohne dass es zu einer Verschlechterung bei der Versorgung der

# Pressemitteilung

---

Schwangeren in Hannover kommt?“ fragt sich Behre besorgt. Sie bezweifelt, dass die rund 1.100 Geburten, die bisher jährlich im Nordstadtkrankenhaus stattgefunden haben, problemlos von den anderen Kreißsälen in Hannover und Umland aufgefangen werden können. „Wenn es bereits heute zu Kapazitätsengpässen kommt und sich Geburtshilfestationen wegen Überlastung abmelden, kann dann künftig noch eine optimale medizinische Betreuung von Schwangeren insbesondere rund um die Entbindung sichergestellt werden?“ Um Klarheit in diesen Fragen zu erhalten, hat Behre jetzt eine umfassende Anfrage an die Regionsverwaltung gerichtet.

„Die Geburtsklinik im Nordstadtkrankenhaus schließt, ohne dass bislang eine realistische Zukunftsplanung für die Geburten in Hannover vorgenommen wurde“, ergänzt die sozialpolitische Sprecherin Michaela Michalowitz. Ferner moniert sie, dass weder die Zukunft der Hebammenschule gesichert sei, noch die berufliche Zukunft der betroffenen Hebammen und des Stationspersonals. „Es herrschen Existenzängste, die kurzfristig nicht genommen werden können, und es bedeutet einfach eine Vergeudung von Berufskompetenz und Ressourcen, wenn gut ausgebildete Hebammen und Pflegepersonal mit langjähriger Berufserfahrung in der Geburtshilfe plötzlich in einem völlig anderen Fachbereich arbeiten sollen“, kritisiert Michalowitz.

„Eine typische Hau-Ruck-Planung, die nicht nur auf dem Rücken der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeführt wird, sondern auch mind. 200 Schwangeren den Schlaf raubt. Aber Hauptsache es wird eingespart!“, klagt auch Angelika Jagemann, Fraktionsvorsitzende im Bezirksrat Hannover-Nord. „Die Verantwortlichen in der Geschäftsführung des Klinikums Region Hannover sollen sich endlich dem Faktor „Mensch“ zuwenden.“